begabter, wissenschaftlich gebildeter, durch reiche Erfahrungen geschulter und mit hochherzigem Charakter ausgestatteter Kavalier, ein treuer Berater seines Heimatlandes und seines Königs. Allen an ihn herantretenden Aufgaben wurde er imt ganzer Kraft gerecht. Unterstützt von seiner würdigen Erscheinung vertrat er seine Ämter in der selbstlosesten Weise. Seinen Untergebenen, insbesondere seinen Bergleuten, war er ein hilfsbereiter, gerechter Förderer und Wohlthäter. Wo Baron v. Burgk zu helfen vermochte, da half er auch, sein Wohlthätigkeitssinn war weit und breit bekannt. Dabei war er durch und durch religiös gesinnt und ein gewissenhafter, liebenswürdiger Mann. Seine Familie wurde am 2. März 1822 in der Person des Kammerherrn Krebs, genannt Dathe, unter dem Namen Dathe von Burgk (mit Beziehung auf den Bergwerks- und Gutsbesitz Großburgk) baronisiert. Sein Wappen erhielt als Schildhalter zwei Bergknappen und die Devise „Constanter et sincere". Der Verschiedene war Komthur I. Klasse des königlich sächsischen Albrechts-Ordens, Ritter I. Klasse des königlich sächsischen Verdienstordens, Komtur des königlich bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael, Inhaber des k. u. k. österreichischen Ordens der eisernen Krone, des königlich preußischen Johanniter-Ordens und des königlich preußischen Kronenordens. Sein Sohn und Stammhalter ist der Besitzer von Rittergut Schönfeld bei Großenhain, seine Töchter sind vermählt an die Herren Freiherrn v. Finck, v. Oppell und Freiherrn v. Spörcken. (Dresd. Anz. 1897 Nr. 172.) — Er ruht in Pesterwitz.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362196397/92